

Zum Abschluß der antegenden Arbeitswoche wurde von den Teilnehmern für die weitere Zusammenarbeit des deutschen und französischen Buchhandels und Schrifttums folgendes Programm aufgestellt:

1. Die Besprechung von Büchern des anderen Landes soll wesentlich erweitert werden, damit ein möglichst vollständiges Bild von Schrifttum und Kultur des Nachbarn gegeben werden kann.

2. Typische Werke sollen noch mehr durch Übersetzung im anderen Land bekannt werden. Daneben dürfen jedoch die Originalwerke nicht vernachlässigt werden, und deshalb ist die Pflege der anderen Sprache zu fördern.

3. Schriftsteller und Verleger können — parallel zu den Pariser Beschlüssen der deutschen und französischen Schriftleiter, falsche Nachrichten auszumerzen — in ihren Veröffentlichungen durch gerechte Behandlung des anderen Landes wesentlich zur Verständigung beitragen.

4. Der Jungbuchhandel ist gewillt, zur Unterstützung dieser Aufgaben die persönlichen Verbindungen über die Grenze weiterzupflegen und in Zukunft regelmäßig solche buchhändlerischen Arbeitswochen in Gemeinschaft mit Schriftstellern, Schriftleitern und Büchereifachleuten durchzuführen.

5. Zu den Jungbuchhändlern anderer Länder, die auf dieser Tagung noch nicht vertreten waren, sollen die Beziehungen in gleicher Weise gepflegt und ausgebaut werden.

A. Kellner.

Richtfest des Neubaus des Deutschen Buchgewerbehause

Am 20. August wurde das Richtfest des Neubaus des Deutschen Buchgewerbehause in Leipzig gefeiert. Bauherren und Gesellschaftermitglieder hatten sich auf dem Obergeschoß des Bauwerkes versammelt, wo die Feier durch einen Musikvortrag einer SA.-Kapelle eingeleitet wurde. Darauf sprach Architekt Schiemichen allen denen seinen Dank aus, die zum Gelingen des Unternehmens beigetragen haben. Nachdem noch der Altgeselle einige Worte gesprochen hatte, richtete der Vorsitzende des Deutschen Buchgewerbevereins Carl Wagner Worte des Dankes insbesondere an Bürgermeister Haake und Stadtkämmerer Dr. Köhler, die von Anfang an dem Bauunternehmen des Deutschen Buchgewerbevereins größtes Interesse entgegengebracht hätten. Die Buchstadt Leipzig soll, so führte er aus, ein neues äußeres Zeichen haben, das Vorübergehenden den Begriff »Buchstadt« einprägt. Dieses Ziel wird durch den Neubau des Deutschen Buchgewerbehause, dem sich in absehbarer Zeit der Neubau der Reichsschule des Deutschen Buchhandels anschließen wird, benachbart vom Buchhändlerhaus des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, der Buchdrucker-Lehranstalt und der Handwerkererschule, erreicht. Alle diese Gebäude stehen im Dienste des Buches und des graphischen Gewerbes und sollen bis zum Gutenbergjahr 1940 durch einen gemeinsamen Platz zusammengefaßt werden, dem wohl der Name »Gutenbergplatz« gegeben wird. Der Neubau wird erstmalig zur Frühjahrsmesse 1938 seinem eigentlichen Zweck nutzbar gemacht.

Buchdruckertagung in Dresden

Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins in Dresden in Gemeinschaft mit den Fachgruppen 1 und 10 der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung wies mit rund 1700 Teilnehmern (einschließlich Familienangehörigen) eine bisher noch nie dagewesene hohe Besuchsziffer auf. Gleich vorweg sei mitgeteilt, daß der verdienstvolle Leiter der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung, Handelskammerpräsident Dr. Seeliger, Leipzig, mit der Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Buchdrucker-Vereins ausgezeichnet wurde. Mit der Hauptversammlung waren auch wieder eine gut besuchte graphische Maschinen-Ausstellung sowie die Ausstellung »Deutsche Druckkunst« verbunden, die sich eines lebhaften Zuspruchs erfreuten.

Der Hauptversammlung, die im Städtischen Ausstellungspalast stattfand, ging am 21. August eine Kundgebung voraus, die mit einer Begrüßungsrede des Vorsitzenden des Deutschen Buchdrucker-Vereins und der Fachgruppe 1 (industrielle Gruppe), Albert Frisch, eingeleitet wurde. Geheimrat Florey begrüßte namens des Reichsstatthalters Rutschmann und der Sächsischen Staatsregierung die Tagung der Buchdruckereibesitzer. Hierauf nahm Präsident Dr. Seeliger das Wort, um über »Die Gruppenarbeit im Rahmen der deutschen Wirtschaft« und im besonderen über die Aufgaben der Gruppen innerhalb der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung zu sprechen. Pflicht der Gruppen sei es, die Anordnungen der Reichsregierung den einzelnen Mitgliedern, die den

Gruppen jetzt restlos angeschlossen seien, nahezubringen und auch dafür zu sorgen, daß alle Wünsche, die von der »Front« kämen, in entsprechender Form nach oben weitergetragen würden. Man brauche bei dieser Mitarbeit unbedingte Disziplin. Diese solle aber eine vernünftige und wirklich auf positiver Grundlage beruhende Kritik keineswegs ausschließen.

In der gemeinsamen Arbeitstagung der Fachgruppen 1 (Industrie) und 10 (Handwerk) der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung erstattete der Leiter der Fachgruppe 10, Fritz Osterchrist, Nürnberg, zunächst den Geschäftsbericht dieser Gruppe. Dr. Stoll, Berlin, der Leiter der Fachgruppe 1 und Geschäftsführer des Deutschen Buchdrucker-Vereins, erstattete den Geschäftsbericht dieser Organisation. Bei der Besprechung der Finanzlage des Deutschen Buchdrucker-Vereins führte der Berichterstatter u. a. aus, daß für das abgelaufene Geschäftsjahr (1. April 1936 bis 31. März 1937) bei einer Bilanzsumme von 890 092,06 RM ein Verlust von 72 668,66 RM zu verzeichnen sei. Um seinen Apparat schlagkräftig zu erhalten, habe der Deutsche Buchdrucker-Verein auf Vermögenswerte zurückgreifen müssen, was in erster Linie auf die Durchführung der Dga (Ordnung für das graphische Gewerbe) zurückzuführen ist. Auf verschiedene sonstige Vorträge auf der in allen Teilen aufs beste verlaufenen Tagung werden wir noch kurz zurückkommen.

3.

Bereinigte Staaten und Berner Übereinkunft

Auf dem XII. Kongreß der Confédération Internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs in Paris wurde über neue Gesetze und vorliegende Entwürfe auf dem Gebiet des Urheberrechts in einer Reihe von Staaten berichtet, und der Stand der Arbeiten an dem geplanten Welturheberrecht durch einen Vortrag des Rechtsanwalts Raymond Weiß der Versammlung bekanntgegeben. Auch das alte Thema des Beitritts der Vereinigten Staaten zur Berner Übereinkunft fehlte nicht, wie »Der Autor« in Heft 6 in seinem Bericht über den Kongreß schreibt. Der Generaldirektor der American Society of Composers, Authors and Publishers (Ascap), Paine, legte die Gründe für die von der Konföderation lebhaft bedauerte Haltung der Ascap in der Frage des Beitritts dar. Die Ascap hat sich nach seiner Angabe lediglich aus taktischen Gründen zur Zeit gegen den Beitritt ausgesprochen, weil dieser nach der augenblicklichen Lage der Dinge mit einer Abänderung des Urheberrechts in den Vereinigten Staaten verbunden sein würde, die eine Schmälerung der Rechte der Autoren bedeuten und den Wert des Beitritts, praktisch gesehen, erheblich mindern würde. Die Versammlung begnügte sich diesmal nicht damit, den bereits oft geäußerten Wunsch nach einem Beitritt der Vereinigten Staaten zur Berner Übereinkunft zu wiederholen, sondern sprach sich für den Fall, daß dieser Appell wieder einmal vergeblich sein sollte, dahin aus, daß die Staaten der Berner Union alsdann gegenüber den Vereinigten Staaten das Gegenseitigkeitsprinzip in aller Strenge anwenden, d. h. amerikanische Urheber nur dann schützen sollten, wenn diese in den betreffenden Staaten den gleichen Formlichkeiten genügen, die ein Ausländer in den Vereinigten Staaten zu erfüllen hat, um als Urheber geschützt zu werden.

Der vor zwei Jahren dem Senat vorgelegte und dann zurückgezogene Vertrag soll jetzt, wie Publishers' Weekly vom 12. Juni 1937 berichtet, dem Senat wieder vorgelegt werden mit der Klausel, daß er erst ein Jahr nach Annahme in Kraft treten soll, damit die amerikanische Gesetzgebung entsprechend geändert werden kann. Das Gesetz, so hofft Senator Duffy, dürfte noch in dieser Sitzungsperiode behandelt werden.

Personalnachrichten

Am 23. August feierte der frühere erste Direktor der Preussischen Staatsbibliothek, Geheimrat Dr. Ernst Kuhnert in Berlin seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. Der Name Kuhnert ist mit der Entwicklung des Bibliothekswesens eng verbunden. Seit 1890 im Bibliotheksdienst tätig, kam er 1921 an die Spitze der Preussischen Staatsbibliothek, wo er besonders in den Inflationsjahren außerordentliches geleistet hat. Nach seiner Emeritierung im Jahre 1928 übernahm Geheimrat Kuhnert die Leitung der Redaktion des Preussischen Gesamtkatalogs. Neben seiner Tätigkeit im Dienste des Bibliothekswesens lehrte er auch als Dozent an der Berliner Hochschule die Geschichte des Buchhandels, wie ihm überhaupt die Beziehungen zwischen Bibliothek und Buchhandel stets sehr am Herzen lagen. Er ist auch der Verfasser des Abschnittes »Buchhandel« in Willklaus Handbuch der Bibliothekswissenschaft.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Vangenburg, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsberg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DL 8080/VII. Davon 6410 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!